

OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

22.07.2022

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENE HEIDE

E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Der ungerechteste Friede ist immer
noch besser als der gerechteste
Krieg.*

Cicero

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am **Sonntag, dem 07. August 2022** treffen wir uns um **14 Uhr** im Ortsteil **Born** zum **347. Friedensweg**. Der Treffpunkt ist wieder am Ortseingang von der B 71 zwischen Haldensleben und Letzlingen aus. Bitte beachten, dass auch an diesem Tag eine hohe Waldbrandgefahr herrschen kann und achtsam sein! Brandstifter in der Heide sind andere. Auf unserer etwa **4 km** langen Wanderung umrunden wir gewissermaßen den Ortsteil. Zunächst geht es auf der B 71 ein Stückchen in Richtung Norden.

Mit dem Friedensweg liegen wir genau zwischen dem 77. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima am 06. August und dem 77. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Nagasaki am 09. August. Zu letzterem Anlass gibt es vor dem Rathaus in **Magdeburg** am **09. August 2022** (Dienstag) um **11 Uhr** eine **Mahnwache** der Oldies for Future. Gerade in den gegenwärtigen kriegerischen Auseinandersetzungen wird immer wieder mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht. Der Atomwaffenverbotsvertrag wartet immer noch auf die deutsche Unterschrift und die der Atomwaffen besitzenden Staaten. Die Bundesregierung braucht nicht nur mit den Fingern auf andere zu zeigen, sondern muss sich an die eigene Nase fassen.

Energiesparen ist eine gute Sache. Es gilt der Grundsatz „Energie verwenden, nicht verschwenden“. Das ist auch gut für die Umwelt. Die Bundesregierung geht mit „gutem“ Beispiel voran. Sie spart mit diplomatischer Energie. Anstatt jede Möglichkeit zu nutzen, das Blutvergießen in der Ukraine zu beenden, wird nur über weitere Sanktionen, Waffenlieferungen und vom Sieg im Krieg geredet. Die hohe Inflation nur den gestiegenen Rohstoffpreisen in die Schuhe zu schieben, ist Teil der Wahrheit. Die 100.000.000.000 € Sondervermögen, die Waffenlieferungen und die gestärkte Ostflanke der NATO kosten auch Geld. Wie viel Energie verbraucht die Rüstungsindustrie? Die Worte von Cicero sind aktueller denn je. Zum Vorrang der Diplomatie gibt es auf der Rückseite eine Betrachtung.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, 10. August 2022** um **19 Uhr** in **Haldensleben** im Wahlkreisbüro Ritterstraße 1.

Soeben erreichte uns die traurige Nachricht, dass der langjährige Vorsitzende des Fördervereins Colbitz-Letzlinger Heide e.V. und des Heimatvereins Letzlingen e.V.

Dr. Karl-Ulrich Kleemann

im Alter von 82 Jahren gestorben ist.

Euer
Helmut Adolf

Redet!

Geschichte wiederholt sich. Und gerade in Zeiten, in denen die sogenannte militärische Logik die Gehirne okkupiert, wird das Denken einförmig und stumpf. Im Jahr 1610 war Deutschland bekanntlich in Kleinstaaten zersiedelt, ein Zustand, der imperialistisch gepolten Fürsten nicht gefiel: an jeder Grenze ein Nachbar. Im Jahr zuvor hatte es plötzlich ein Vakuum gegeben, als der letzte Herzog von Jülich-Kleve-Berg ohne direkte Nachkommen verstorben war. Dies führte dazu, dass gleich mehrere nahe und weit entfernt lebende Nachbarn mit schleunig ausgehobenen Soldatenverbänden ins nördliche Rheinland zogen - jeder intensiv von zeitgenössischer Flugschriftenpublizistik begleitet. Darin war der Konfessionsstreit als Aufmarschgrund vorgeschoben. Auch Niederländer, Franzosen, Spanier und Habsburger waren zur Stelle. Zu einem größeren Waffengang kam es in dieser ersten Phase des Erbfolgestreites nicht. Der Grund dafür war ein ganz sympathischer: Die Soldaten waren nur auf Sicht von drei bis vier Monaten verpflichtet worden. Dann stand kein Geld mehr zur Verfügung und die Truppen lösten sich auf.

1610 daraufhin war das Geburtsjahr der Bündnisse. Was heute die NATO ist, waren damals die Protestantische Union (unter Führung der Kurpfalz) und die Katholische Liga (unter Führung der Bayern). *“Sowohl Bayern als auch die Kurpfalz waren entschlossen, ihre neuen Bündnisse zur Verfolgung ihrer eigenen dynastischen und konfessionellen Ziele einzusetzen. Indem sie sich dazu mit anderen Reichsständen verbündeten, hofften sie, ihren Einfluss in den Institutionen des Reiches zu vergrößern. Die Bündnisse dienten zugleich als Plattformen, um internationale Unterstützung finanzieller oder militärischer Art einwerben zu können - vor allem dann, wenn die Spannungen im Reich wieder einmal zu offener Gewalt geführt hatten. Obwohl sie eigentlich als Defensivbündnisse gedacht waren, ließen sowohl die Union als auch die Liga ihre Führungsmächte zu einer waghalsigeren Politik neigen, denn die entstehenden Kosten - etwa für militärische Unternehmungen - konnten sie ja unter den Bündnispartnern aufteilen.”* So fasst der Historiker Peter Wilson in seinem Standardwerk *“Der Dreißigjährige Krieg - Eine europäische Tragödie”* seine Sicht auf die neuen damaligen Bündnisverpflichtungen zusammen.

Und heute? Die Flugschriften sind abgelöst durch modernere Medien. Das Geld zur Befeuerung des Krieges scheint keinem Lager auszugehen; wahrscheinlich ist es schon ausgegangen, doch bisher ist noch niemand bereit, einen Kassensturz zu machen. Und das unerträgliche Kriegsgeschehen scheint wie von selbst die Militarisierung des Diskurses anzufachen. Auf der Strecke scheint die Diplomatie zu bleiben, da kaum jemand über Ansätze zur gewaltfreien Konfliktlösung nachsinnt. Solidarität mit der Ukraine und die stete Suche nach einer diplomatischen Lösung schließen sich doch bitte nicht aus. Warum bleiben die Vereinten Nationen zurückhaltend? Warum gibt es angesichts der vielen Opfer und wirtschaftlichen Kosten des Konflikts keine multilateralen Dialoginitiativen von G7 über G20 bis hin zur OECD? Hat man sich mit der These abgefunden, Russland und die Ukraine seien bereits unausweichlich in einen sehr langen Konflikt verstrickt?

Was wird daraus? Wieder dreißig Jahre Krieg? Wieder eine europäische Tragödie? Und beginnt erst dann der notwendige Dialog mit dem Angreifer?